

# Inhalt

Vorwort von Susan Neiman . . . . .	11
Vorwort zur Taschenbuchausgabe . . . . .	17
Einleitung . . . . .	21

## *Erster Teil*

### *Wittgenstein und der Begriff des menschlichen Wissens*

I Kriterien und Urteil . . . . .	41
II Kriterien und Skeptizismus . . . . .	93
III Austin und Beispiele . . . . .	111
IV Was ein Ding ist (genannt wird) . . . . .	134
V Natürlich und konventionell . . . . .	165
Normal und natürlich . . . . .	204

## *Zweiter Teil*

### *Skeptizismus und die Existenz der Welt*

VI Die Fragestellung der klassischen Erkenntnistheorie: Eröffnung . . . . .	229
Die Vernünftigkeit des Zweifels . . . . .	230
Der Appell an projektive Imagination . . . . .	254
Die Irrelevanz der projektiven Imagination für eine direkte Kritik . . . . .	267
Ein weiteres Problem . . . . .	276
VII Exkurs zu Wittgensteins Sprachtheorie . . . . .	288
Ein Wort lernen . . . . .	290
Ein Wort projizieren . . . . .	305
VIII Die Fragestellung der klassischen Erkenntnistheorie: Schluß . . . . .	322
Der Zweifelsgrund des Philosophen macht Projektion nötig . . . . .	326
Die Projektion des Philosophen führt zu einem Dilemma . . . . .	334

Die Grundlage des Philosophen und ein tiefreichender Konflikt mit seinen neuen Kritikern	342
Der Zusammenhang des Philosophen ist Nicht-Behauptung . . . . .	363
Die Konklusion des Philosophen ist keine Entdeckung . . . . .	369
Zwei Interpretationen der klassischen Erkenntnistheorie; Phänomenologie . . . . .	376
Das Wissen um Existenz . . . . .	385

### *Dritter Teil*

#### *Wissen und der Begriff der Moral*

IX Wissen und das Fundament der Moral . . . . .	407
X Ein Fehlen von Moral . . . . .	446
XI Regeln und Gründe . . . . .	473
Versprechen und Strafen . . . . .	475
Spiel und moralisches Leben . . . . .	490
XII Die Autonomie der Moral . . . . .	504

### *Vierter Teil*

#### *Skeptizismus und das Problem der anderen*

XIII Zwischen Anerkennung und Vermeidung . . . . .	527
--	-----

[Nur wenige der folgenden Einträge sind als Überschriften gedacht, so als würde ein jeder sich auch auf den nachfolgenden Stoff erstrecken, bis ein anderer Eintrag das Ende markiert, gleichsam als wären es Schilder, die das Ortsende angeben. Besser, man sieht in ihnen Straßenschilder: Eine wechselnde Zahl von ihnen kann sich gleichzeitig über ein oder zwei Segmente des Ganzen erstrecken. Dementsprechend fallen diese Einträge auch nur zufällig mit den gelegentlich größeren Abständen zwischen den Paragraphen im Text zusammen. Solche Abstände signalisieren angenehme Ruhepausen, damit der Kopf klar werden oder ein Gedanke sich schließen kann – und das könnte mit der Einführung oder dem Fallenlassen eines Gegenstandes zusammenfallen, muß es aber nicht.]

Die Parabel vom kochenden Topf . . . . .	531
Das Privatsprachenargument . . . . .	548
Die Allegorie der Worte; Interpretation; etwas als etwas sehen . . . . .	564

Menschen als Menschen sehen . . . . .	588
Embryos . . . . .	592
Sklassen . . . . .	596
Seelenblindheit . . . . .	601
Die menschliche Gestalt . . . . .	603
Wissender und Gewußtes . . . . .	607
Meine Selbstbeziehung . . . . .	610
Etwas glauben und jemandem glauben . . . . .	619
Mir selbst glauben . . . . .	624
Kosmologische und Analogiebeweise . . . . .	624
Froschkörper und Froschseele . . . . .	627
Bin ich mein Körper, oder bin ich in ihm? Intaktheit und Verbindung . . . . .	630
Statuen und Puppen . . . . .	636
Die Perfektionierung eines Roboters . . . . .	639
Empfindungen und »Empfindungen« . . . . .	646
Die Anordnung der Körperteile; Wundern versus Verblüffung . . . . .	652
Der Polonius des Problems der anderen . . . . .	655
Der Außenseiter . . . . .	660
Der Begriff des Horrors; des Ungeheuerlichen . . . . .	663
Die (aktive) skeptische Geschichte über das Fremd- psychische . . . . .	666
Empathische Projektion . . . . .	668
Die Projektion legt keine Schnitte . . . . .	672
Die Frage nach einem »Idealfall« für andere . . . . .	681
Abkapselung und Ausgesetztsein beim Wissen . . . . .	685
Uneingeschränkte Anerkennung des Ausgestoßenen . . . . .	690
In bezug auf andere leben wir unseren Skeptizismus . . . . .	693
Der Verdacht, unbeschränkt zu schulden, sei pathologisch, pubertär oder romantisch . . . . .	698
Der repräsentative Fall bezüglich des Fremdpsychischen ist kein generischer . . . . .	701
Die passive skeptische Geschichte über das Fremd- psychische . . . . .	702

Noch einmal Skeptizismus und Wahnsinn . . . . .	708
Asymmetrien zwischen den beiden Fällen von Skeptizismus . . . . .	714
Dr. Faust und Dr. Frankenstein . . . . .	722
Passivität und Aktivität; der Freund und der Beichtiger	727
Das Außergewöhnliche des Gewöhnlichen . . . . .	733
Narzißmus . . . . .	734
Der Existenzbeweis des Menschlichen . . . . .	736
Das Verschwinden des Menschlichen . . . . .	741
Die Frage nach der Geschichte des Problems der Anderen . . . . .	742
1. Verschiedene Formen von Wahnsinn . . . . .	742
2. Der Andere als Ersatz für Gott . . . . .	744
3. Blake und die Genügsamkeit der Endlichkeit . . . . .	746
4. Die Wissenschaft und die Magie des Menschlichen	750
5. Literatur als Wissen des Outsiders . . . . .	754
Literaturverzeichnis . . . . .	787
Namenregister . . . . .	793